Humor des Auslandes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-455337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

28 P 700 Q

In der Sprechstunde 1.

„Hartleibigkeit!“ spricht Dr. Baldrian, der Hausarzt. „Ja, verehrteste Frau Bonus, sehen Sie, die Verstopfung ist direkt ein chronisches Uebel Ihres Geschlechtes. Und sie zieht viel mehr Gebresten und Beschwerden nach sich, als man gemeinhin annimmt. Versuchen Sie dieses Fruchtbonbon. Köstlich, nicht? Das hilft Ihnen, wenn Sie eine bis drei Tabletten nehmen wie gar nichts anderes. Sie kriegen das Mittel in jeder Apotheke, es heisst: Laxin“.

WER PHOTOGRAPHIERT

verlange unsere Gratis-Zeitschrift die „Mitteilungen Walz über optisch-photographische Neuheiten“ Nummer 65/66 soeben erschienen

W. WALZ / ST. GALLEN
Optische Werkstätte

4

Der König und der Narr

Ein eitler und gar weltklug sein wollender König besaß ein Pferd, Musto mit Namen, das er über alles liebte.

Eines Tages ward Musto krank. Die besten Aerzte aller Länder wurden gerufen; aber Mustos Zustand verschlimmerte sich dennoch.

Da gab der König den Befehl aus: wer die Todesnachricht meines Musto bringt, wird mit dem Tode bestraft und große Furcht herrschte unter den Gerufenen. Am andern Tag kamen Angst und Verzweiflung dazu; denn Musto war dahin. Wer sollte nun dem König die Nachricht bringen? Und wie sie berieten in Aengsten, da kam des Königs Narr. Er hörte was vorgefallen, wippte mit dem Kopfe und machte mit seinen Glöcklein gar seltsamlustiges Geläut. „Ich will's ihm schon sagen“ und hopste davon. Und vor den Thron gekommen hub er an:

„Majestät . . . Ihr habt ein seltsames Rößlein: es frißt nit . . . es sauft nit . . es schnauft nit . . es . . .“

„Dann ist Musto tot!“ donnerte der König und sprang vom Sessel.

„Ha-ha-ha . . . Majestät hat's gesagt!“ jubilierte der Narr . . . und hopste davon. zt.

Humor des Auslandes

FAUX PAS

Ich bin entlassen. — Ich bin ein Hausdiener. Man drückte mir gestern einen Staubwedel in die Hand und sagte: „Johann, stauben Sie im Salon ab!“

Der Gedanke, wie absurd ich wirken würde mit diesem Staubwedel in der Hand, verwirrte mich. In der Verwirrung leerte ich sämtliche Flaschen, die im Speisezimmerbuffet standen. — Dann trat ich in den Salon und fuchtelte mit dem Staubwedel über Sèvres und Ebenholz und kam dann vor eine Statue. Nie sah ich etwas Schöneres. Diese zart gerundeten Schultern; der schlanke Hals; die königlichen Formen! Ich stand verzückt. —

Dann hörte ich die Stimme der Hausherrin: „Johann, stauben Sie ab!“ Ich fuhr zusammen; jäh aufgeschreckt und fuchtelte mit dem Staubwedel der Statue ins Antlitz. Sie begann heftig zu nießen. Es war keine Statue. Es war die Dame des Hauses.

Ich bin entlassen. —

Aus dem „Smart Set“.

Gedankensplitter

„Arbeit macht das Leben süß, sofern sie nicht in Schaffen ausartet!“ meinte ein Anhänger der 42-Stundenwoche u. wetterte über die Motion Abt.

p. H.

Reklame

Druckarbeiten liefert in zweckentsprechender, dem Charakter der Arbeit angepaßten, sorgfältiger Ausführung die Druckerei des Nebelspalter

E. Löpfe-Benz
Buchdruckerei-Verlagsanstalt-Rorschach

BONBONNIÈRE / ZÜRICH
DIREKTION: SCHNEIDER-DUNCKER

8¼ Uhr präzis der Riesenerfolg des neuen Programms

PAUL ALTHEER
3 KOMIKER
Goldmann!
Sedlmaier!
Ehrlich!

TRAUTE CARLSEN
Tanzattraktionen!!
Szicklay, Meissner
Schwestern Bitter
Lu and Ralph!

Vorverkauf Kuoni, Café des Banques
AVIS: Die Conférence des Herrn P. Altheer beginnt präzis 8¼ Uhr